

Bericht	Geschäftsbereich	Bürgerbeteiligung, Recht, Beteiligungsmanagement, E-Government
	Ressort / Stadtbetrieb	Ressort 003 - Bürgeramt
	Bearbeiter/in Telefon (0202) Fax (0202) E-Mail	Jochen Siegfried 563 4500 563 8065 jochen.siegfried@stadt.wuppertal.de
	Datum:	01.02.2016
	Drucks.-Nr.:	VO/0092/16 nicht öffentlich
Sitzung am	Gremium	Beschlussqualität
23.02.2016	Ausschuss für Ordnung, Sicherheit und Sauberkeit und Betriebsausschuss ESW	Entgegennahme o. B.
Kurzzusammenfassung Bericht GPA -Sicherheit und Ordnung– für das Standesamt		

Grund der Vorlage

Bericht der Gemeindeprüfungsanstalt

Beschlussvorschlag

Der Bericht wird ohne Beschluss entgegengenommen.

Unterschrift

Paschalis

Begründung

1. Vorbemerkung:

Das Standesamt ist mit fast all seinen Aufgaben eine Ordnungsbehörde mit dem gleichzeitigen Anspruch, serviceorientierter Dienstleister für die Bevölkerung zu sein. Neben den Trauungen - die nur einen kleinen Teil der Aufgaben abbilden -, müssen Geburten und Sterbefälle beurkundet werden, die vorhandenen Personenstandsregister aktualisiert und namensrechtliche Erklärungen verarbeitet werden. Darüber hinaus wurden 2015 fast 13 000 angeforderte Urkunden ausgestellt.

a) Geburten

Die Fallzahlen bei den ausländischen Geburten sind seit 2011 um fast 20 % gestiegen. Die Bearbeitung erfordert bei mehr als 50 % der Fälle einen sehr hohen Zeitraumen, da Sprachbarrieren bestehen und Dolmetscher erforderlich sind,

den Eltern die Bereitschaft fehlt, erforderliche Dokumente zu besorgen bei der zunehmenden Anzahl von Flüchtlingen die Unterlagen nur sehr schwer zu erhalten sind und damit mehrfache zeitaufwändige Vorsprachen erforderlich sind zunehmend der Familienstand der Mutter geprüft werden muss.

b) Eheschließungen

Betroffen ist nicht die Zahl der geschlossenen Ehen sondern die Vorbereitung zur Eheschließung. Durch Vorgaben des Oberlandesgerichtes Düsseldorf werden für viele Staaten die Anforderungen an die Unterlagen immer höher. Aus vielen Ländern müssen Unterlagen inhaltlich überprüft werden. Hier sind Kontakte mit den Deutschen Botschaften in den Herkunftsländern erforderlich und die Einleitung von Urkundenüberprüfungen ist mit einem hohen Aufwand verbunden.

c) Gerichtliche Berichtigungen

Mehr als verdoppelte Fallzahlen, umfangreiche Prüfungen und Stellungnahmen sind erforderlich. Die einzelnen Fälle haben oft eine Bearbeitungszeit von mehreren Jahren.

d) Öffentlich rechtliche Namensänderungen

Rückgang der Anzahl der Anträge, da den Kunden empfohlen wird, zunächst eine Anfrage zu stellen, um eine Einschätzung zu erhalten, ob ein Antrag Aussicht auf Erfolg hat. Dadurch eine erhöhte Anzahl von Anfragen, die auch sorgfältig bearbeitet werden, aber nicht so zeitintensiv sind, wie die Bearbeitung eines Antrages.

e) Beratung von Ausländerbehörde und Einwohnermeldeamt

Zunehmend wird das Standesamt

vom Einwohnermeldeamt gebeten zu prüfen, ob im Ausland geschlossene Ehen in das Melderegister eingetragen werden können bzw.

von der Einbürgerungsstelle gebeten zu prüfen, ob die Namensführung einer Person korrekt ist, bevor die Einbürgerungsurkunde ausgestellt wird.

2. GPA Bericht:

Hervorgehoben im Bericht des GPA wird vor allem das Trauangebot des Standesamtes.

Während die Vergleichsstädte im Durchschnitt nur 10 Trauorte vorhalten, bietet das Standesamt Wuppertal 22 attraktive Trauorte und attraktive Trauzeiten an. Damit verbunden sind mit Abstand mehr eingehende als ausgehende Eheschließungen aus dem Umland. Hier liegt auch ein zunehmender Wirtschaftsfaktor für gastronomische Betriebe mit Strahlkraft in die umliegenden Städte und Landkreise.

Erwähnt wird auch der hohe Qualitätsstandard bei der Aufgabenerledigung, der durch verschiedene organisatorische Maßnahmen sichergestellt wird.

Das Standesamt Wuppertal hat zahlreiche begünstigende Rahmenbedingungen geschaffen, die sich positiv auf die Aufgabenerledigung auswirken; dazu gehören z. B. die Zusammenarbeit mit den Krankenhäusern bei der Beurkundung von Geburten, die optimierten Verfahrensabläufe mit den örtlichen Bestattern; optimierte Arbeitsabläufe, funktional gestaltete Trauräume im Rathaus und eine wirksame IT-Unterstützung.

3. Entwicklung

Bei der Beurkundung von Personenstandsfällen mit ausländischer Beteiligung ist von einem jährlich steigenden Mehraufwand auszugehen. Dieser resultiert daraus, dass bei der Bearbeitung immer auch das ausländische Recht zu beachten ist. Die Zahl der schwierigen zeitaufwändigen Fälle steigt kontinuierlich. Dies ist zum einen der hohen Zahl von Flüchtlingen, Zuwanderern, Asylsuchenden geschuldet, die Kinder bekommen oder heiraten möchten. Zum anderen den stetig steigenden Anforderungen an die von den Menschen beizubringenden Unterlagen. Denn das Standesamt ist durch gesetzliche Vorgaben oder

Vorgaben der beteiligten Gerichte verpflichtet, in engen vorgegebenen rechtlichen Grenzen zu arbeiten. Hier besteht ein großes Konfliktpotential, zumal in vielen Ländern das Personenstandsrecht anders gehandhabt wird und für die deutschen Bestimmungen das Verständnis fehlt.

Vor diesem Hintergrund der mengenmäßigen (quantitativen) und inhaltlichen (quantitativen) Veränderung von Bearbeitungsprozessen sind ohne Veränderung der personellen Gegebenheiten längere Wartezeiten unvermeidbar.

Überlastungsanzeigen aller MitarbeiterInnen im internationalen Bereich des Standesamtes zeigen, dass die Aufgaben mit dem vorhandenen Personal nicht mehr erfüllt werden können.